Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **3 (1943)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Nr. 9
Luzern, Mai 1943
3. Jahrgang
Erscheint halbmonatlich

Herausgegeben
vom Generalsekretariat des
Schweizerischen katholischen
Volksvereins (Abteilung Film)

Reuter meldet . . . / Reuters Liebe und Aufstieg. (This man Reuter)

II. Für alle.

Produktion und **Verleih:** Warner Bros; **Regie:** William Dieterle;
Darsteller: E. G. Robinson, Edna Best, Albert Bassermann.

Dieterle ist nicht nur ein Meister des biographischen Films, er ist zugleich sein Routinier. Schon bei der Themawahl dieses neuen Werkes hat er ins Schwarze getroffen: denn wie abwechslungsreich ist doch die Geschichte des Gründers der grossen englischen Nachrichtenagentur! Wie schön verteilt sich dramatischer Kampf gegen Widerstände und ermutigendes Bewusstsein der erlebten und kommenden Erfolge; ein bisschen Tragik und ein rechter Schuss Humor auf diese Episodenreihe. Ein friedlicher Anfang, die Brieftaubenpost zwischen Brüssel und Aachen, und ein an Tragweite fast überladener Schluss, der Kampf im englischen Parlament um die Anerkennung von Reuters Leistung, zumal sie zusammentrifft mit seiner Meldung von der Ermordung Lincolns. Und dazwischen die kleinen und grossen Ärger mit einem nachlässigen Gehilfen, einem eigensüchtigen Bankier und besonders mit der Konkurrenz, der Anglo-Irish Company. Eine schön zurückgehaltene, sehr edle Liebesgeschichte dämpft diese Zwiste seelisch so gut sie es kann. Es fehlt also nicht an Abwechslung, an Spannung, an jener Wärme, die uns einen Menschen nicht nur sympathisch, sondern auch lebensnah macht. Und diese freundliche Haltung, vom feinen Spiel Robinsons und Bassermanns ständig aufrechterhalten, ist so selbstverständlich, dass man vergisst, dass der Film eine Frage klug umgeht, die wir sonst bei biographischen Filmen gewohnt sind zu stellen: nämlich, was das Ziel und die Stosskraft dieses Strebens sei. Würden wir uns diese Frage stellen, dann wäre wohl die Antwort nicht die des Schlussdialoges, die das Unternehmen auf einmal mit der Bedeutung der Pressefreiheit zusammenknüpft, sondern eher die Geschäftsfreude des tüchtigen Selfmademan; diese allerdings lässt sich auch mitunter gerne caritativ verwerten. Auch die Frage nach der historischen Treue wollen wir nicht stellen; nehmen wir an, die Wirklichkeit sei selbst schon so wohl gebaut und zufallsreich gewesen, dass wir sie geradezu filmisch nennen müssten. 197

Altes Herz wird wieder jung

III. Reife Erwachsene.

Produktion und **Verleih:** Tobis; **Regie:** Erich Engel; **Darsteller:** Emil Jannings, Maria Landrock, Viktor de Kowa, Paul Henckels, Paul Hubschmid.

Von einem Film mit dem grossen Jannings in der Hauptrolle erwarten wir ganz sebstverständlich einen besonderen künstlerischen Genuss, darstellerisch aber auch inhaltlich, denn es erscheint uns fast wie eine Art Profanation, wollte man die Kunst eines Jannings zu einem Film mit banalem, nichtssagenden Stoff verpflichten. So sehr sind wir vom künstlerischen Können des deutschen Staatsschauspielers, der uns in unübertrefflich gespielten Charakterrollen begegnete, überzeugt. Seine Stärke war bisher immer die Gestaltung von kraftvollen männlichen Naturen. Wer erinnerte sich nicht an seine ausgezeichnete Interpretation des Forschers und Arztes Robert Koch. Diesmal wurde Jannings für ein geistig eher anspruchsloses Lustspiel verpflichtet. Da lebt ein alter, sonderlicher Junggeselle als Generaldirektor. Von einer Stunde zur andern erfährt er, dass er Grossvater ist, und er gewinnt seine neugefundene Enkelin (Maria Landrock) so lieb, dass diese den alten Mann vollkommen umwandelt und er, der Siebzigjährige, seine Umgebung und vor allem seine erblustigen Verwandten durch seine Jugendlichkeit und sein Temperament in Erstaunen versetzt. Der Film gehört zu den besseren deutschen Lustspielfilmen. Schade, dass hier wieder das unvermeidliche uneheliche Kind vorkommen muss, und dass der Dialog kaum eine Gelegenheit vorübergehen lässt, aus diesem Sachverhalt durch kleine Zweideutigkeiten Kapital zu schlagen. Wir treffen in diesem Film wieder einmal in einer allerdings unwichtigen Rolle unseren Landsmann Paul Hubschmid, der sich in das deutsche Ensemble recht gut einfügt. Ein besonderes Lob verdient neben Jannings Maria Landrock als Enkelin. Sie spielt ihre Rolle mit einer erfrischenden Natürlichkeit und gewinnt durch ihren jugendlichen Liebreiz nicht nur das Herz ihres Grossvaters, sondern auch des Publikums. Wegen der Zweideutigkeiten eher nur für reife Erwachsene. 193